

nach der französischen, bereits vergriffenen Originalausgabe ausgeführt und dürfte daher bei Bibliophilen und Kunstkennern beifällige Aufnahme finden, zumal der Preis der deutschen Ausgabe ein wesentlich billigerer ist. Eine Publikation allerersten Ranges ist Joza Uprka, Album der Slovakei. In den farbenprächtigen Bildern und entzückenden Radierungen zeigt Uprka Szenen und Typen aus dem slowakischen Lande und dessen Bewohnern, die treffliche Auffassung und eingehende Studien aufweisen. Die Wiedergabe der farbigen Originalzeichnungen in Dreifarbendruck ist eine Musterleistung der Böhmisches-Graphischen Anstalt »Unie« in Prag, die auch zum großen Teil die illustrative Ausstattung der andern Werke in tadelloser Weise ausgeführt hat.

Mit einer großen Zahl neuer und vortrefflicher Verlagswerke ist die Firma Fischer & Franke in Berlin vertreten, die bekanntlich zu den ersten Firmen gehört, die der künstlerischen Buchausstattung eine besondere Pflege zu teil werden ließen. Bis jetzt haben Fischer & Franke den betretenen Weg ohne jede Abweichung eingehalten, daher zeichnen sich auch die Bücher ihres Verlages durch eine gediegene Ausstattung aus, die von der Schrift bis zum Einbände oder Umschlage ein einheitliches Ganzes bildet. Zur illustrativen Ausschmückung ihrer Verlagswerke zieht die Firma stets tüchtige Künstler heran, so daß auch hier immer Erzeugnisse zu Tage gefördert werden, die den Beifall des Bücherliebhabers und Kunstfreundes finden. Unter den Erscheinungen, die Fischer & Franke im letzten Jahre zur Ausgabe brachten, sind in erster Linie zu nennen: »Die Meistersinger von Nürnberg« und »Parsifal«. In dem stattlichen Quartband »Die Meistersinger von Nürnberg« liegt im wahren Sinne des Wortes eine Prachtausgabe vor, die am besten zeigt, in welcher Weise die Verleger die Ausführung und Ausstattung eines wirklich künstlerischen Buches vornehmen lassen. Georg Barlösius in Berlin, einer unserer besten Buchkünstler, erhielt den Auftrag zur Ausstattung des Werkes. Er unterzog sich ihm mit liebevoller Sorgfalt und schuf ein Werk, das vom Anfang bis zum Ende das Walten des Künstlers zeigt. Einband, Vorsatz, Titel, die Vollbilder, die Leisten und Umrahmungen, alles das ist fein Werk, und jeder Seite merkt man den Einfluß des Künstlers an. Die dekorative und bildnerische Ausschmückung ist demnach eine ganz ausgezeichnete; aber auch die Druckerherstellung, die von J. J. Weber in Leipzig besorgt wurde, steht ihr würdig zur Seite. So ist durch das gemeinsame Schaffen ein Werk entstanden, das mehr als eine beiläufige Beachtung verdient, denn in ihm hat der deutsche Buchverlag ein Meisterwerk der Buchkunst erhalten, auf das er mit Recht stolz sein darf. Das zweite größere Verlagswerk »Parsifal, fünfzehn Bilder zu Richard Wagners Bühnenweihfestspiel«, hat der Künstler Franz Staffen geschaffen, der dem deutschen Buchgewerbe schon manche treffliche Schöpfung seiner Kunst gegeben hat. Auch dieses Werk wird sicher volle Anerkennung finden, denn es ragt weit über andre derartige Veröffentlichungen hervor. Aus dem gleichen Verlage liegt noch eine ganze Reihe trefflicher Erscheinungen vor, die den besten Beweis für die Pflege bieten, die der Buchkunst von der Firma gewidmet wird. Ganz besonders aber müssen wir noch auf den »Teuerdank« und den »Jungbrunnen« hinweisen. Das erste Werk bringt als Fahrten und Träume deutscher Maler in Hefen, die in regelmäßigen Zeitabschnitten erscheinen, zwanglose Bilderfolgen lebender Künstler. Jedes Hest enthält 10 Zeichnungen und kostet nur 2 M., was in Anbetracht der gebotenen prächtigen Blätter als ungemein wohlfeil anzuerkennen ist. Aus der Reihe der vielen Künstler, die an diesem Werke (von dem bis jetzt 15 Hefen vorliegen) mitarbeiten, wollen wir nur die Namen Hans von Volkmann, Ernst Liebermann, Hermann

Hirzel, Franz Staffen und G. U. Stroedel nennen, die dafür bürgen dürften, daß der Teuerdank echte, gute Kunst bietet. Der »Jungbrunnen«, ein Schatzbehälter deutscher Kunst und Dichtung, bringt in kleinen, in sich abgeschlossenen Bändchen Lieder und Märchen, zu denen der Bildschmuck ebenfalls von tüchtigen Künstlern, wie Barlösius, Dastio, Liebermann, Staffen, Schmidhammer, von Volkmann, Wenig u. a., ausgeführt ist. Jedes dieser Bändchen mit seiner hübschen, gefälligen Satzordnung und seinen wirklich guten Bildern sollte in den Händen unserer Jugend sein, denn an ihnen muß sich ihr Geschmack bilden und läutern. Auch bei diesen Büchlein überrascht der niedrige Preis, der ihre Erwerbung sehr erleichtern wird.

Max Herzig in Wien bringt ein neues Verlagswerk zur Schau, das von nun ab jedes Jahr erscheinen und stets eine Anzahl bedeutender, in dem betreffenden Jahre in der Öffentlichkeit erschienener Kunstwerke in Heliogravüre wiedergeben soll. »Ars nova«, so lautet der Titel der Neuerscheinung, ist somit als ein vornehmes Jahrbuch der Kunst gedacht, das nur mit Freude begrüßt werden kann. Das Werk selbst erscheint in einem ziemlich großen Format und einer sehr hübschen Ausstattung. Nur die Einbanddecke, die von H. Sperling in Leipzig in technischer Hinsicht tadellos ausgeführt ist, will uns nicht recht zusagen. Nach einer Abhandlung von H. Maier-Gräfe in Paris über die Ausstellungen des Jahres 1901 enthält der Band Reproduktionen nach Werken der bedeutendsten Meister der Malerei und Plastik. Die Wiedergabe der verschiedenen Gemälde und Bildnerwerke erfolgte durch Heliogravüre. Die Herstellung des Satzes und des Drucks, die beide sehr gut zu nennen sind, besorgte die Buchdruckerei von Max Herzig & Co. in Wien, die Kunstblätter wurden von F. A. Brodhäus in Leipzig ausgeführt. Das neue Verlagswerk verdient in seiner gediegenen Ausstattung uneingeschränkte Anerkennung.

Aus Heinrich Kellers Verlag in Frankfurt a/M. sind verschiedene vortreffliche Werke ausgelegt, von denen wir »Thielmann, Aus der Synagoge«, eine Reihe famoser zeichnerischer Schilderungen aus dem jüdischen Familienleben erwähnen wollen, ferner die hübsch ausgestatteten Bücher »Thode und Thoma, Der Ring des Frangipani« und »Thoma und Thode, Federspiele«. Alle Freunde und Verehrer der Kunst von Hans Thoma werden mit größter Freude das Erscheinen des IV. Bandes des Werkes »Hans Thoma, Gemälde«, begrüßen. Der neue Band bringt in guten Lichtdrucken die Wiedergabe Thomascher Gemälde, die sich in Berlin, Bonn, Dresden, Hamburg, Mannheim und andern Orten, teils in Museen, zum großen Teil aber in Privatbesitz befinden.

Mit einer reichen Zahl neuer Erscheinungen ist Gerhard Rühmann in Dresden vertreten, dessen Verlag auf kunstgewerblichem Gebiete, vor allem in Vorlagewerken, ganz Hervorragendes bietet. Auch der Schulbücherverlag, dessen einzelne Ausgaben recht sorgfältig bearbeitet sind, erfreut sich großer Anerkennung. Von den vielen ausgezeichneten Vorlagewerken, von denen einige für das moderne Kunstgewerbe als vorbildlich gelten dürfen, wollen wir erwähnen: Meurer, Pflanzenbilder; Vippolt, Pflanzenstilisierung; Flandry, Insekten; Dörschfeld, Schmiedekunstvorlagen; Pronberger, Naturformen, und Lyongrün, Stilformen.

Die Verlagsbuchhandlung Seemann & Co. in Leipzig bringt ebenfalls eine Reihe von Vorlagewerken und Architekturwerken. Besondere Erwähnung und Beachtung verdient das aus einem von der Firma ausgeschriebenen Wettbewerb hervorgegangene Werk »Moderne Fassaden«, das ausgezeichnete Reproduktionen der Originale enthält, zu deren Bervielfältigung verschiedene photomechanische Verfahren sowie die Lithographie herangezogen wurden.